

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

WKN: 576790

ISIN: DE0005767909

Finanzinformation gemäß 7.1.1 DCGK über die Geschäftsentwicklung des III. Quartals 2019

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

über die Entwicklung der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2019 geben wir folgende Finanzinformation:

Vertrieb: Neuanschlussentwicklung

Bis September dieses Jahres konnten 12 Anlagen (Vorjahr: 18) mit einem Anschlusswert in Höhe von ca. 2,0 MW (Vorjahr: 2,2 MW) an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Weitere 32 Anlagen mit einem Anschlusswert von rd. 5,3 MW befinden sich derzeit im Bau.

Absatz: Stabiler Wärmeabsatz

Die Heizgradwerte, als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse, befanden sich in den ersten 9 Monaten auf dem Niveau des milden Vorjahres. Der Wärmeabsatz lag mit 274 GWh entsprechend des Witterungsverlaufs ebenso weitestgehend auf Vorjahresniveau (277 GWh).

Umsatz: Leichter Anstieg

Die höheren Absatzpreise führten zu einem Anstieg der Fernwärmeumsätze gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,9 Mio. € auf 23,1 Mio. €.

Deutlich rückläufig entwickelten sich hingegen die Stromerlöse, welche zum III. Quartal 2019 mit rd. 2,7 Mio. € rd. 1,7 Mio. € (- 40 %) unter dem Vorjahresniveau lagen. Als Gründe hierfür sind die in 2018 ausgelaufene KWK-Förderung und die revisionsbedingt geringere Verfügbarkeit der BHKW zu nennen.

Der Gesamtumsatz des III. Quartals 2019 liegt mit 26,0 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (25,8 Mio. €).

Materialaufwand: Spürbarer Anstieg

Der Aufwand für Brennstoffe und bezogene Leistungen befindet sich mit rd. 11,0 Mio. € um 1,0 Mio. € (rd. 10 %) über dem Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für die bezogene Wärme (+ 0,8 Mio. €) sowie höhere CO₂-Aufwendungen (+ 0,2 Mio. €) zurückzuführen ist.

Der Anstieg der Wärmebezugskosten resultiert im Wesentlichen aus den seit April 2018 geltenden neuen Konditionen für den Wärmebezug, welche bereits im Vorjahr zu einem deutlichen Kostenanstieg führten. Darüber hinaus muss FHW seit Ende 2018 erstmals CO₂-Zertifikate abgeben, welche nicht kostenlos zugeteilt, sondern am Markt erworben wurden. Dies führt seitdem zu einem entsprechenden Aufwand.

Bei der Wärmeerzeugung führte der gestiegene Erdgaseinsatz zu um 0,1 Mio. € und der gestiegene Holzeinsatz zu um 0,3 Mio. € höheren Kosten. Dem stehen geringere Aufwendungen für den Bioerdgaseinsatz um 0,3 Mio. € und den Kohleeinsatz um 0,1 Mio. € gegenüber. Die Kosten für den Heizöleinsatz befinden sich weitestgehend auf Vorjahresniveau.

Rohrertrag: Moderater Rückgang

Die um 0,2 Mio. € gestiegenen Umsätze führen bei um 1,0 Mio. € höheren Materialaufwendungen zu einem Rückgang des Rohertrags um 0,8 Mio. € (rd. - 5 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Instandhaltungsaufwendungen: Deutlicher Anstieg

Die Instandhaltungsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 Mio. € auf 1,2 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Wartungsarbeiten für unsere KWK-Anlagen sowie einem Rohrbruch im Versorgungsnetz.

Investitionen: Netzerweiterung

Die Investitionen in den ersten 9 Monaten des Jahres 2019 liegen mit 3,0 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (3,1 Mio. €). Es wurde im Wesentlichen in den weiteren Ausbau des Leitungsnetzes, die Montage von Übergabestationen bei Neukunden und die Modernisierung von Anlagen bei Bestandskunden investiert (2,2 Mio. €). Weitere Mittel wurden für die Errichtung eines neuen BHKWs verwendet (0,7 Mio. €), welches im kommenden Jahr in Betrieb geht.

Beschäftigung: Gestiegener Personalaufwand

Zum 30. September 2019 waren in unserem Unternehmen inklusive zweier Auszubildenden 47 Mitarbeiter (Vorjahr: 45 Mitarbeiter) tätig. Infolge der Neueinstellungen und tarifbedingten Lohnsteigerungen stieg der Personalaufwand um 0,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Operatives Geschäftsergebnis (EBIT): Geringeres EBIT

Das EBIT per III. Quartal 2019 liegt mit 6,5 Mio. € um rd. 1,5 Mio. € (- 18 %) unter dem Niveau des Vorjahres. Hauptursächlich hierfür waren der gesunkene Rohertrag (- 0,8 Mio. €), die gestiegenen Instandhaltungskosten (+ 0,3 Mio. €) sowie höhere Personalaufwendungen (+ 0,2 Mio. €).

Ausblick

Bei durchschnittlichen Witterungsbedingungen im weiteren Jahresverlauf erwarten wir einen Absatz bei der Fernwärme auf dem Niveau des Vorjahres. Die zum Ende des Vorjahres und Jahresbeginn 2019 zum Teil deutlich gestiegenen Referenzwerte für unsere Verbrauchspreise führten zu einem Preisanstieg in 2019. In Summe erwarten wir daher einen spürbaren Anstieg der Wärmeerlöse um rd. 8 % auf 33,6 Mio. €.

Für 2019 sehen wir einen deutlichen Rückgang der Stromerlöse gegenüber dem Vorjahr, da wir seit 2018 keine KWK-Neubauförderung für unsere BHKW mehr erhalten und von einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Stromeinspeisung ausgehen. Da auch das Strompreisniveau des Jahres 2019 unterhalb des Vorjahres liegt, erwarten wir um rd. 40 % geringere Stromerlöse gegenüber dem Berichtsjahr 2018.

Für die Materialaufwendungen sehen wir aufgrund merklich höherer Wärmebezugskosten sowie insgesamt leicht höheren Brennstoffkosten einen Anstieg um rd. 6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die in 2018 erfolgten Neueinstellungen und die für das Geschäftsjahr 2019 bereits beschlossene Tarifierhöhung von 3,09 % (ab 1. April 2019) werden zu einem moderaten Anstieg des Personalaufwands führen.

Nachdem im Vorjahr umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen zu hohen sonstigen betrieblichen Aufwendungen führten, erwarten wir für 2019 einen deutlichen Rückgang in diesem Aufwandsposten um rd. 1,7 Mio. €.

Bei einer im weiteren Jahresverlauf plangerechten Geschäftsentwicklung sehen wir aufgrund einer insgesamt stabilen Umsatzerlösentwicklung sowie moderat höheren Materialaufwendungen einen Rückgang des Rohertrages um rd. 5 % gegenüber dem Vorjahr. Infolge der deutlich geringeren sonstigen Aufwendungen erwarten wir dennoch ein operatives Geschäftsergebnis (EBIT) im Bereich zwischen 9,2 Mio. € und 9,5 Mio. € und somit über dem Vorjahresniveau.

Berlin, den 30. September 2019

Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft
Der Vorstand